

OUTDOOR

Basiswissen für draußen

Frank Noack & Stefanie Polster



Wohnmobil in USA und Kanada



Nordamerika - warum per Wohnmobil?

Wir stellen vor: die rollende Ferienwohnung

Was ein Wohnmobil ausmacht

Wissenswertes über Nordamerika

Vorbereitung einer Nordamerikareise

**Der Flug nach Nordamerika
und die Übernahme des Wohnmobils**

Mit dem Wohnmobil auf Tour

**Auf dem Campingplatz,
Glossar und Wohnmobilvermieter, Index**







Band 77

OutdoorHandbuch

Frank Noack und Stefanie Polster

Wohnmobil in USA und Kanada

Wohnmobil in USA und Kanada

Copyright Conrad Stein Verlag GmbH.
Alle Rechte vorbehalten.

Der Nachdruck, die Übersetzung, die Entnahme von Abbildungen, Karten, Symbolen, die Wiedergabe auf fotomechanischem Wege (z. B. Fotokopie) sowie die Verwertung auf elektronischen Datenträgern, die Einspeicherung in Medien wie Internet (auch auszugsweise) sind ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Alle Informationen, schriftlich und zeichnerisch, wurden nach bestem Wissen zusammengestellt und überprüft.

Sie waren korrekt zum Zeitpunkt der Recherche.

Eine Garantie für den Inhalt, z. B. die immerwährende Richtigkeit von Preisen, Adressen, Telefon- und Faxnummern sowie Internetadressen, Zeit- und sonstigen Angaben, kann naturgemäß von Verlag und Autor - auch im Sinne der Produkthaftung - nicht übernommen werden.

Die Autoren und der Verlag sind für Lesertipps und Verbesserungen (besonders per E-Mail) unter Angabe der Auflagen- und Seitennummer dankbar.

Dieses OutdoorHandbuch hat 160 Seiten mit 103 farbigen Illustrationen. Es wurde auf chlorfrei gebleichtem, FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt, in Deutschland klimaneutral hergestellt und transportiert und wegen der größeren Strapazierfähigkeit mit PUR-Kleber gebunden



Dieses Buch ist im Buchhandel und in Outdoor-Läden erhältlich und kann im Internet oder direkt beim Verlag bestellt werden.

OutdoorHandbuch aus der Reihe „Basiswissen für draußen“, Band 77

ISBN 978-3-86686-410-8

4., aktualisierte Auflage 2018

© BASISWISSEN FÜR DRAUSSEN, DER WEG IST DAS ZIEL UND FERNWEH-SCHMÖKER sind urheberrechtlich geschützte Reihennamen für Bücher des Conrad Stein Verlags

Text: überarbeitet von Frank Noack und Stefanie Polster

Fotos: Frank Noack (fn), Dieter Großelohmann (dg), www.fraserway.com

Der Verlag bedankt sich bei Bernie Lehmann von Fraserway Vancouver und der Firma Road Bear RV für die zahlreichen Bilder, die uns für dieses Buch zur Verfügung gestellt wurden.

Titelfoto: Am Emerald Lake in Kanada (📷 www.fraserway.com)

Lektorat: Marie-Luise Großelohmann

Layout: Alexandra Sauerland

Gesamtherstellung: gutenbergs beuys feindruckerei



Dieses OutdoorHandbuch wurde konzipiert und redaktionell erstellt vom:

Conrad Stein Verlag GmbH, Kiefernstr. 6, 59514 Welper,

☎ 023 84/96 39 12, 📠 023 84/96 39 13

✉ info@conrad-stein-verlag.de,

🌐 www.conrad-stein-verlag.de

Besuchen Sie uns bei Facebook & Instagram:



www.facebook.com/outdoorverlag



www.instagram.com/outdoorverlag

Inhalt

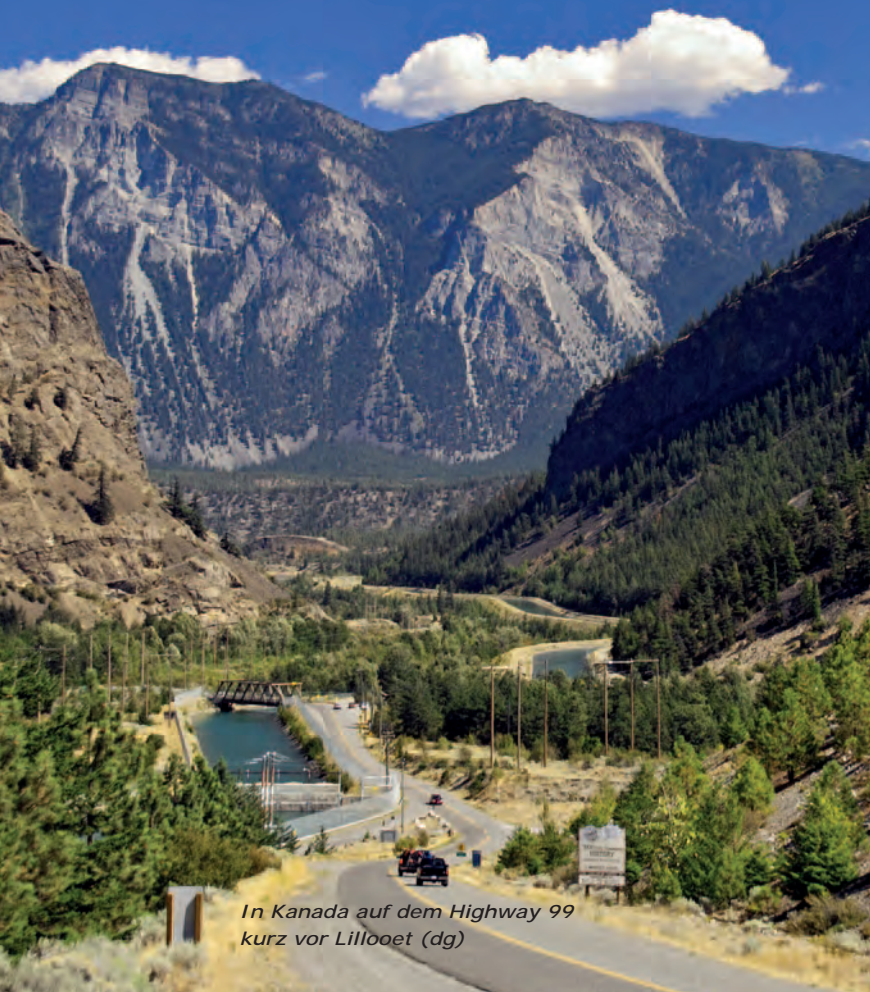
Einleitung	10
Nordamerika-warum per Wohnmobil?	11
Mobilität der Nordamerikaner: ein Anstoß	12
Klima - Landschaft - Menschen	14
USA	17
Campground-Reservierungen in US-National Parks	19
Kanada	19
Eintrittspreise je Erwachsenen beispielsweise:	19
Tiere und der Umgang mit ihnen	20
Allgemeines	22
„Eine Frau kann das nicht“	23
„Wir warten, bis die Kinder groß sind“	24
„Zu alt für eine Wohnmobilreise“	25
Die Freiheit des Campers	26
„Die Kisten schlucken zu viel Benzin“	26
Natur und Umwelt	26
Wir stellen vor: die rollende Ferienwohnung	28
Die verschiedenen Wohnmobilkategorien	30
Motorhomes: Class C	32
Kategorie: Class A	33
Kategorie Class C	34
Fifth Wheel	38
Pickup	39
Compact RV	42
Pickup Camper	42
Van Conversion: Class B	42
Wohnmobile für Behinderte	44
Durchschnittlicher Benzinverbrauch (Liter auf 100 km)	46
Wo kann man Wohnmobile mieten?	47
Sicherungsschein des Reiseveranstalters	47
Was ein Wohnmobil ausmacht	48
Einführung	49
Das Basisfahrzeug	49

Das Schlafzimmer	55
Küche und Wohnzimmer	58
Nasszelle und Tanks	64
Stauraum	68
Besonderheiten	69
Wissenswertes über Nordamerika	71
Einführung	72
Codes für Provinzen und Staaten	72
Führerschein	72
Maße und Gewichte	73
Berechnung des Benzinverbrauchs	75
Vergleich der Berechnungsmethoden	76
Kleidung	76
Vorbereitung einer Nordamerikareise	77
Hinweise für die Reise- und Routenplanung	78
Fremdenverkehrsämter und ihre Vertretungen	79
Automobilclubs als Informationsquellen	79
KOA-Campgrounds	80
Hinweise für besondere Routen	82
One-Ways, Überführungsfahrten	83
Einführung	86
Veranstalter: Es gibt solche und solche	86
Umsetzung der Konditionen der Vermieter	86
Preisbildung	87
Vermieterkonditionen	89
Problematik der Direktbuchung beim Vermieter	91
Der Flug nach Nordamerika und die Übernahme des Wohnmobil	93
Hilfsmittel	94
Wichtig: Die Flugzeiten	94
Anfahrt zum Flughafen	94
Nach dem Interkontinentalflug	94
Kontakt zum Vermieter	95

Transfer vom Hotel zur Vermietstation	95
Abholung durch den Vermieter	95
Einführung in das Wohnmobil	96
Checkliste für die Wohnmobilübernahme	98
Checkliste	99
Mietvertrag	101
Alter des Fahrers	101
Versicherungen: Haftpflicht und Kasko, Selbstbeteiligung	101
Kautionen	103
Campingausrüstung	104
Zur Campingausrüstung gehört in der Regel ...	105
Karten, Bücher und Informationsmaterial	108
Vorbereitungen für den Start	109
Der erste Einkauf	110
Supermarkt	110
Mit dem Wohnmobil auf Tour	111
Versorgung und Entsorgung unterwegs	112
Verkehrsregeln	115
Fahren wie die Amerikaner	115
Geschwindigkeitsbeschränkungen	116
Verkehrsampeln	117
Verkehrskontrollen	117
Verkehrsschilder	117
Ungewohnte Verkehrsregeln	118
Fahren mit Abblendlicht	119
Lichthupe	119
Fahren unter dem Einfluss von Alkohol	120
Straßenzustand	120
Sicherheit im Verkehr	120
Geschlossene Türen	120
Überholen	121
Konvoi	121
Sicherheitsabstand	121
Bergfahrten, Pässe	121
Seitenwind	123
Mitnahme von Anhaltern	123
Tachoprüfung	123
Rückwärtsfahren	124

Reifendruckprüfung	124
An der Tankstelle	124
Flash Flood und andere Naturgewalten	124
Mögliche Probleme	125
Defekte und ihre Reparaturen	125
Reifenwechsel	126
Verkehrsunfall	127
Fahrerflucht	128
Sicherheitsaspekte und Notfallhilfe	128
Was tun, wenn ...	128
Auf dem Campingplatz	130
<hr/>	
Allgemeines	131
Private und öffentliche Campgrounds	131
Campground-Etikette	131
Private Campingplätze	132
Öffentliche Campingplätze	133
Hook-ups	134
Reservierungen	136
Lagerfeuer	136
Packen: Die letzte Nacht auf dem Campground	139
Rückgabe des Wohnmobils	141
Glossar	142
<hr/>	
Wohnmobilvermieter	154
<hr/>	
Wohnmobilvermieter und ihre Stationen	155

Nordamerika- warum per Wohnmobil?



*In Kanada auf dem Highway 99
kurz vor Lillooet (dg)*

Mobilität der Nordamerikaner: ein Anstoß

Die Nordamerikaner sind wegen der Notwendigkeit, einen riesigen Kontinent zu erforschen und zu besiedeln, weitaus mobiler geblieben als die Europäer. Berufliche Flexibilität ist in Nordamerika viel verbreiteter als in Europa. Was Wunder, dass es „drüben“ für Menschen, die nicht immer am gleichen Ort wohnen wollen oder können, *Mobile Homes* gibt, Häuser, die man von einem Ort zum anderen versetzen kann. Oft begegnet man auf den Highways solchen ganzen oder halben Häusern, gezogen von großen Lkw, vor denen oft ein Wagen mit der Warnung *Wide Load* herfährt. Der Begriff *Mobile Home* darf nicht auf Fahrzeuge zu Urlaubszwecken angewandt werden, denn die heißen *RV* oder *Recreational Vehicles*, wörtlich übersetzt Freizeit- oder Erholungsmobile.

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg begannen in Amerika die Campingfahrzeuge ihren Siegeszug: Da waren zuerst die Trailer, in denen die *Tin Can Tourists* reisten. Das war vielleicht weniger eine „Reiseform“ als eine Ideologie: Komfort war ein Schimpfwort, die Camper sahen sich als Nomaden, die zumindest für eine kurze Zeit aus dem geregelten Alltag flohen.

Diese Entwicklung war nicht grundlegend anders als bei uns, nur wesentlich früher. Schon bald wurden die Caravans besser, die Firma Airstream baute stromlinienförmige Trailer mit einer Außenhaut aus Aluminium wie im Flugzeugbau. Und aus den gezogenen „Blechdosen“ wurden selbstfahrende Apartments mit Komfort, ausgestattet mit allen Raffinessen wie eingebautem Fernseher, eingebauter Kaffeemaschine, Möbeln „antik“ und Polstern „Marke Plüsch“.

Die Mobilität findet ihren Ausdruck zwangsläufig auch in der Art, wie Nordamerikaner selbst Urlaub machen. Da sind einerseits die kurzen, aber erlebnisreichen Flüge in die Casinos der Glücksspiel-Hochburgen wie Las Vegas, Reno und dem aufstrebenden Laughlin in Nevada; Atlantic City, NJ und Dawson City, YT in der Tradition des Klondikegoldrauchs von 1898. Da sind andererseits die verlängerten Wochenenden, an denen viele Kanadier und Amerikaner mit ihren Campingfahrzeugen in die Berge oder an Flüsse und Seen fahren.

Die Transporterauslieferungen für 2017 beliefen sich auf 504.599 Einheiten, ein Anstieg von 17,2 % im Vergleich zu 2016. Das Wachstum in diesem Jahr

führt zu einem Wachstum der Großhandelslieferungen in acht aufeinanderfolgenden Jahren, da sich die Branche von den Auswirkungen der Großen Rezession erholt hat.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 430.691 Lkw-Sendungen ausgeliefert, ein Plus von 15,1% gegenüber dem Vorjahr. Dies war der siebte jährliche Anstieg in Folge.

Aktuelle Versandhistorie:

JAHR	RV-Verkauf	PROZENTUALE VERÄNDERUNG
2017	504,599	17,2 %
2016	430,691	15,1 %
2015	374,246	4,9 %

Bei aller Attraktivität Nordamerikas: Nach neuesten Umfragen waren es 10 % der deutschen Urlauber, die Kanada und USA 2017 für eine Reise gewählt hatten. Als „besonders wichtig“ für den Urlaub sehen die Befragten genau das an, was das Wohnmobil bietet (Auswahl):

▷	„keinen Stress haben, sich nicht unter Druck setzen lassen“	59 %
▷	„frei sein, Zeit haben“	54 %
▷	„frische Kraft tanken“	53 %
▷	„Natur erleben“	43 %
▷	„neue Kontakte“	25 %

Wer schon mit dem Wohnmobil in Nordamerika gereist ist, braucht kaum einen erneuten Anstoß für eine Wiederholung. Obwohl die Welt so groß ist und so viele Reize bietet, gibt es für Kanada und die USA einen hohen Anteil an Urlaubern, die nicht jährlich, aber von Zeit zu Zeit eine Wohnmobilreise unternehmen. Denn diese Art zu reisen und Land und Leute zu erleben, hat etwas Faszinierendes.

Und wer noch nie „drüben“ war, sollte einmal ausprobieren, wie es ist, unabhängig, aber mit Komfort durch beeindruckende Landschaften zu bummeln, zu bleiben, wo es besonders schön ist, den Alltag zu vergessen und Dinge zu tun, die man noch nie getan hat: auf einem Raft genannten Schlauchboot durch Stromschnellen fahren; mit einem Kanu auf einen See hinauspaddeln; auf einer Ranch reiten; mit einem kleinen Flugzeug über Gletscher fliegen; einen Ausflug



**Wir stellen vor:
die rollende Ferienwohnung**

Einführung

Camper, und Motorhomes sind mobile Ferienwohnungen, komfortable Appartements auf Rädern. Sie sind ausgestattet mit allem, was Unabhängigkeit und Bequemlichkeit garantiert und genau die richtigen Fahrzeuge für jeden, der die Weite des nordamerikanischen Kontinents im wahrsten Wortsinn „erfahren“ und erleben will. Wohnmobile passen gut zu einem naturnahen Urlaub. Auch wenn Sie dies schon einmal gehört oder gelesen haben: Besser können wir es nicht formulieren.

Das Angebot der deutschen Reiseveranstalter ist vielfältig; die Wohnmobiltypen reichen vom Geländewagen mit Schlafmöglichkeit bis zum luxuriösen 11 Meter-Bus mit allen Schikanen. In der Darstellung der Wohnmobile in den Prospekten gibt es Unterschiede, die manchmal verwirrend sein können. Wir versuchen deshalb, die Fahrzeuge zu kategorisieren und eine Übersicht zu erstellen, die auf die wesentlichen Merkmale der einzelnen Kategorien abstellt.

Wir gehen bei der Beschreibung der Wohnmobile vom Grundsätzlichen aus. Es spielt für uns keine Rolle, ob die Küchenzeile links oder rechts ist, das WC vorn oder hinten. Sie sollten sich als Mieter auch nicht auf die in den Veranstalterprospekten oder in diesem Buch abgedruckten Grundrisse versteifen, denn sie sind - und das steht auch in allen Ausschreibungen - „typisch“, aber nicht verbindlich. Nur dann, wenn ein Vermieter von einem bestimmten Wohnmobiltyp nur eine einzige Auslegung, produziert im gleichen Jahr, in seiner Flotte hätte, wäre das möglich. Aber das ist so selten der Fall, dass man diesen Aspekt vergessen kann.

Die meisten Vermieter kaufen Fahrzeuge unterschiedlicher Hersteller in den verschiedensten Auslegungen, manchmal, wenn ein Fahrzeug dringend gebraucht wird, auch in einer Auslegung, die für das Mietgeschäft weniger sinnvoll ist als für den Verkauf an Einheimische. Darin liegt ein besonderes Problem: Für Mieter geeignete Auslegungen müssen nicht mit denen übereinstimmen, die sich kanadische oder amerikanische Käufer wünschen, und hier muss der Vermieter Kompromisse machen. Denn je besser er die Fahrzeuge nach der Saison gebraucht verkaufen kann, desto eher kann er für die nächste Saison neue Fahrzeuge in die Flotte nehmen. Deshalb gibt es, obwohl das im Vermietgeschäft eigentlich sinnvoll wäre, in Nordamerika fast keine Wohnmobile mit Dieselmotor. Vertrauen Sie da auch nicht Ihrem Reisebüro, wenn die Ihnen eins versprechen.

Die Hersteller von Wohnmobilen in Kanada und den USA zeigen beim Bau der Fahrzeuge die gleiche Grundhaltung wie beim Hausbau: Es wird nicht für die Ewigkeit produziert. Da werden Leitungen für Wasser und Gas oder die flexiblen

Schläuche für die Warmluftheizung großzügig durch die Schränke geführt, manchmal kaum verkleidet, und hinter vielfach zu kurz geratenen Schubladen wird Raum verschwendet, weil es vielleicht die Schubladen gerade nur in einer Größe konfektioniert gibt. Vieles wirkt für „pingelige“ Europäer wie mit der heißen Nadel gestrickt. Was haben wir nicht alles gefunden, wenn einmal etwas von einem Schrankboden abgerutscht war, weil der Hersteller den vorhandenen Spalt schlicht in Kauf genommen hatte!

Diese Medaille hat aber auch noch eine andere Seite: Es kommt den Nordamerikanern zwar auf Sicherheit, aber nicht auf letzte Perfektion an, die das Produkt beträchtlich verteuern würde, sondern auf ein gutes Produkt zu einem guten Preis. Wenn man mit dem gegebenen Raum nicht auskommt, dann macht man das Wohnmobil einfach ein bisschen länger. Es muss nicht gespart werden, solange Benzin preiswert ist. Es muss kein Qualitätsstandard zugrunde gelegt werden, bei dem sich die Produkte nicht verkaufen lassen. Und was nicht verkauft werden kann, steht auch nicht zur Miete zur Verfügung.

Wenn Sie Eigentümer eines europäischen Wohnmobils sind, sollten Sie sich davor hüten, bestimmte Dinge vorauszusetzen, die Ihnen im eigenen Fahrzeug wichtig sind, die aber der Vermieter für das Mietgeschäft als wenig sinnvoll oder störend empfindet. Vor allen Dingen diskutieren die Angestellten des Vermieters nicht gern über Dinge, auf die sie keinen Einfluss haben und von denen sie vielleicht auch zu wenig wissen.

Wir haben es immer wieder erlebt, dass sich europäische Urlauber mit dem Personal an der Vermietstation gestritten haben, manchmal zu Recht unter Berufung auf den Prospekt des Reiseveranstalters, aus dem sie das Wohnmobil gebucht hatten - aber dafür ist der Vermieter nicht zuständig. Unstimmigkeiten, die sich aus der Ausschreibung des Veranstalters ergeben, sind mit diesem nach der Rückkehr aus dem Urlaub zu klären.

Die verschiedenen Wohnmobilkategorien

Außer der Typbezeichnung oder Fahrzeugkategorie spielt die Länge der Wohnmobile eine Rolle. Bei gleichem Grundriss können zwei Fahrzeuge unterschiedlich lang sein, wenn sie Chassis von verschiedenen Herstellern haben. Deshalb sollten Sie die Fahrzeuglänge nur zur Orientierung benutzen. Ein Fuß länger oder kürzer ist, wenn sonst alles übereinstimmt, nicht entscheidend. Die Wohnmobillänge wird von den Herstellern oder Vermietern oft in die Typenbezeichnung aufgenommen, z. B. RV22 (22 ft = 6,70 m) oder TC19 (19 ft = 5,80 m). Uns kommt es vorrangig auf den Komfort und die Schlafmöglichkeiten an. Fahrzeuge

Vorbereitung einer Nordamerikareise



Hinweise für besondere Routen

Es gibt einige Straßen, die nur unter Einschränkungen oder überhaupt nicht mit dem Wohnmobil befahren werden dürfen, und zwar aus unterschiedlichen Gründen. Unter diesem Aspekt sind die Veranstalterprospekte besonders gründlich zu lesen. Einige Beispiele:

- ▷ Die Vermieter erlauben die Fahrt durch das **Death Valley** (Tal des Todes) zwischen Kalifornien und Nevada nur in der Wintersaison. Im Sommer ist es zu heiß, und wenn ein Wohnmobil liegen bleibt, kommen unverhältnismäßig hohe Kosten auf den Vermieter zu, um das Fahrzeug wieder flott zu machen.
- ▷ Die meisten Vermieter untersagen die Einreise nach **Mexico** oder erlauben nur die Fahrt auf der Halbinsel Baja California, und das nur mit Zusatzversicherungen und manchmal bei Ausschluss aller Haftungsgrenzen für den Mieter. Das gleiche gilt für Kanada.

Diesen Highway dürfen Sie benutzen: der Trans Canada Highway - hier im Banff Nationalpark. Die Brücken sind speziell dafür gebaut worden, dass die Tiere, die ansonsten durch einen Zaun davon abgehalten werden, auf die Straße zu laufen, hier die Seite wechseln können (fn)



- ▷ Die Fahrt nach **Alaska**, in das **Yukon Territorium** und die **Northwest Territories** wird von vielen Vermietern gänzlich untersagt oder nur mit bestimmten Wohnmobiltypen erlaubt, und dann mit zusätzlichen Gebühren. Auch wenn der Alaska Highway inzwischen überwiegend zu einer breiten Straße mit weiten Kurven ausgebaut und fast durchgängig geteert ist, wollen manche Vermieter ihre Fahrzeuge nicht im Norden fahren lassen. Es gibt aber auch Vermieter, die diese Zielgebiete ohne Zusatzkosten problemlos, wenn auch nur mit Voranmeldung, erlauben.
- ▷ Der **Highway 20** in British Columbia von Williams Lake nach Bella Coola darf mit den Wohnmobilen einiger Vermieter überhaupt nicht oder nur zum Teil befahren werden. Bei diesen Vermietern scheidet die Fährpassage entlang der Discovery Coast aus (Port Hardy auf Vancouver Island - Bella Coola).
- ▷ Auf dem **Dempster Highway** gibt es zwischen Dawson City, YT und Fort McPherson, NT auf einer Strecke von knapp 600 km nur eine Tankstelle in Eagle Plains. Für diese Strecke bieten die Vermieter, die die Fahrt dorthin erlauben, gegen Bezahlung und bei vorheriger Bestellung an: Reservekanister (Jerry can) und zusätzliches Reserverad (Extra spare wheel). Einige Vermieter erlauben die Fahrt auf dem Dempster Highway überhaupt nicht.
- ▷ **Apache Trail**: Östlich Phoenix (AZ) zweigt der z. T. ungeteerte Apache Trail bei Apache Junction vom Highway 60 ab, führt als State Route 88 zum Roosevelt Lake und trifft den Highway 60 wieder zwischen Miami (AZ) und Globe (AZ). Etwa 40 km sind Schotterstrecke, die die Vermieter trotz eindrucksvoller Landschaft nicht erlauben.

One-Ways, Überführungsfahrten

Für viele Nordamerikareisende scheint es ein Traum zu sein, dem kanadischen Wappenspruch „a mari usque ad mare“ zu folgen und den Kontinent von Ozean zu Ozean zu durchqueren. Der **Transcanada Highway** hat von St. John's (NF) bis Victoria (BC) eine Länge von 7.821 km - ein Programm für mehr als einen durchschnittlichen Jahresurlaub!

Da es an beiden Endpunkten des Highways keine Wohnmobile zu mieten gibt, reduziert sich die Distanz ein wenig auf die Strecke zwischen Halifax (NS) und Vancouver (BC) aber das macht fast keinen Unterschied, zumal es Fahren nach Newfoundland und Vancouver Island gibt.



Index

A/B

Automobilclubs	79
Basisfahrzeug	49
Benzinverbrauch	45
Besonderheiten	19, 69, 131

C

Campgrounds	131
Campingausrüstung	104
Class A	33
Class B	42
Class C	34
Codes	72
Compact RV	42

D/E

Direktbuchung	91
Dreigang-Automatikgetriebe	49
Einführung	29
Einkauf	110
Entsorgung	112

F

Fifth Wheel	38
Fremdenverkehrsämter	79
Führerschein	72

G/I/K

Gewichte	73
Informationsmaterial	108
Kautionen	103
Kleidung	76
Klima	14
KOA-Campgrounds	80
Küche	58

M

Maße	73
Mietvertrag	101
Motorhomes: Class C	32

N

Nasszelle	64
Natur und Umwelt	26
Naturwunder und Nationalparks	17
Notfallhilfe	128

O/P

One-Ways	83, 85
Pickup	39
Pickup Camper	42

R

Reise- und Routenplanung	78
Reiseveranstalter	86
Reparaturen	125
Rückgabe	141

S

Schlafzimmer	55
Sicherheit im Verkehr	120
Sicherungsschein	47
Stauraum	68

T

Tanks	64
Tiere	20

V

Verkehrsregeln	115
Verkehrsunfall	127

Vermieterkonditionen	89
Versicherungen	101
Versorgung	112
Vorsorgemaßnahmen	94

W

Wohnmobile für Behinderte	44
Wohnmobilkategorien	30
Wohnmobilübernahme	98
Wohnmobilvermieter	155
Wohnzimmer	58

*Inmitten der Natur können Sie herrliche Urlaubsstunden genießen
(📷 Road Bear)*





Aus dem Inhalt:

- ▷ Nordamerika - warum per Wohnmobil
- ▷ Wir stellen vor: Die rollende Ferienwohnung
- ▷ Mir dem Wohnmobil auf Tour
- ▷ Auf dem Campingplatz
- ▷ Wohnmobilvermieter
- ▷ Praktische Griffmarken
- ▷ Ausführlicher Index
- ▷ 160 Seiten
- ▷ 103 farbige Abbildungen
- ▷ Haltbare PUR-Klebebindung
- ▷ FSC®-zertifiziertes und chlorfrei gebleichtes Papier



Western Mail:

„Wer ... bislang nie mit einem Wohnmobil startete, kann hier von Anfang bis Ende nützliche, teils illustrierte, Hinweise in Mengen abrufen ... alles Denkbare oder irgendwie Notwendige wird ausführlich erläutert.“



4., aktualisierte Auflage 2018
OutdoorHandbuch Band 77
ISBN 978-3-86686-410-8
€ 10,90 [D]

